

Glyphosat: Alarmstufe ROT

09/07/2017 von [Mona Lisa](#)

Die EU-Kommission hat im Mai angekündigt, daß sie beabsichtigt, die **Zulassung von Glyphosat** (aktiver Wirkstoff im meistverkauften Unkrautvernichter/ Herbizid) **für weitere 10 Jahre zu verlängern**. Das war zu erwarten, nachdem die EFSA im November 2015 die chemische Substanz als „unwahrscheinlich krebserregend“ eingestuft hatte und auch die [ECHA](#) dafür einen „Persilschein“ ausstellte (wie vorher das deutsche [BfR](#)). Das war jedoch ein eklatanter Widerspruch zu den Feststellungen der WHO-Krebsforschungsagentur [IARC](#), die Glyphosat im März 2015 als „wahrscheinlich krebserregend“ bewertet hatte. (Mehr über die politischen Hintergründe gibt es [hier](#) und [hier](#)).

Am 4. Oktober 2017 soll nun eine endgültige Abstimmung des EU-Ministerrates stattfinden, bei dem die Umweltminister entscheiden, ob es eine „qualifizierte Mehrheit“ für die weitere Zulassung von Glyphosat geben wird.

WARUM IST GLYPHOSAT SO SCHÄDLICH FÜR MENSCHEN UND TIERE?

In den USA wurde Glyphosat [schon 1985](#) (von der EPA) als „carcinogen“ also **wahrscheinlich krebserregend** für Menschen (Gruppe C) eingestuft, weil es genug Studien gab, die diese Bewertung untermauerten. Aber am 26. Juni 1991 hat das „Peer Review Komitee“ diese Daten neu „bewertet“ und dann nur mehr eine Einstufung in Gruppe E festgelegt. Demnach war Glyphosat plötzlich **nicht mehr krebserregend für Menschen**. Es ist also offensichtlich, daß hier massive Korruption vorliegt.

Tierfütterungs-Studien, die in den 1970er Jahren von Monsanto der EPA im Rahmen der Erst-Zulassung von Glyphosat vorgelegt wurden, haben nie das Licht der Öffentlichkeit erblickt (kein Wunder).

Doch vor zwei Jahren ist es einem amerikanischen, unabhängigen Bio-Chemiker gelungen, sich diese Informationen zu beschaffen. [Dr. Antony Samsel](#) hat tausende Seiten dieser eingereichten Forschungsergebnisse studiert und kam zu dem Schluß, daß Monsanto schon damals wußte, daß Glyphosat krebserregend ist und sich in vielen tierischen Organen anreichert. (Es kommt aber noch schlimmer ...)

Seine intensive Beschäftigung mit den Unterlagen von Monsanto und eigene Untersuchungen brachten aber für Dr. Samsel eine weitere Erkenntnis, die man nur als spektakulär bezeichnen kann:

GLYPHOSAT: DIE BIOLOGISCHE MASSENVERNICHTUNGS-WAFFE

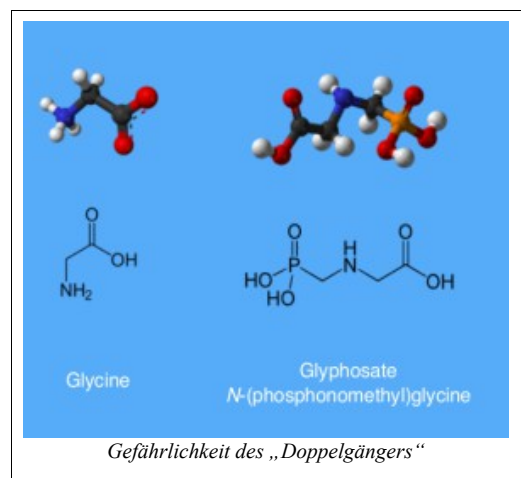
Dr. Samsel vor einem Untersuchungs-Ausschuß der Umweltschutzbehörde Kaliforniens am 7. Juni 2017:

„Es gibt keinen sicheren „Grenzwert“ für Glyphosat.“ Gestützt auf seine eigene Forschung, appelliert Samsel an die Umweltbehörde in Kalifornien, **Glyphosat sofort zu verbieten**. Alleine die Tatsache, daß es in viele Enzyme (die bei Tier und Mensch wirken, z.B. im Verdauungssystem, zur Entgiftung und als [Lysozym](#)) eingebaut wird, sei [Grund](#) genug dafür (damit wird die Rolle des Immunsystems ebenso gestört wie der gesamte Stoffwechsel).

Warum war Dr. Samsel als Biochemiker so alarmiert?

Glyphosat ist eine künstliche Aminosäure und kann als chemischer „Doppelgänger“ der natürlichen Aminosäure [Glycin](#) fungieren, die in vielen Proteinen enthalten ist. Statt [Glycin](#) wird dann **N-(phosphonomethyl)-glycin** (so die chemische Bezeichnung von Glyphosat) in das Protein eingebaut. (Hier sein schriftliches [Statement](#)). Um die Tragweite dieser Aussage zu begreifen, muß man einige biologische Grundlagen verstehen:

Tausende Proteine in unserem Körper fungieren quasi als biologische Baumeister, Maschinen, Baustoffe, Steuer- und Regelungssysteme, [Katalysatoren](#), Transport-Logistiker, Post- und Telekom, Immun-Polizei, Heilungs- u. Rettungsdienst, etc. Daß eine einzige Molekül-Art so viele Funktionen haben kann, ist faszinierend. Kurz gesagt: Proteine sind das genialste, was die Natur erfunden hat. Proteine bestehen aus [Aminosäuren](#). Die Kombination (Sequenz, Reihenfolge) der Aminosäuren entscheidet über die Form, Faltung und Funktion des Proteins.



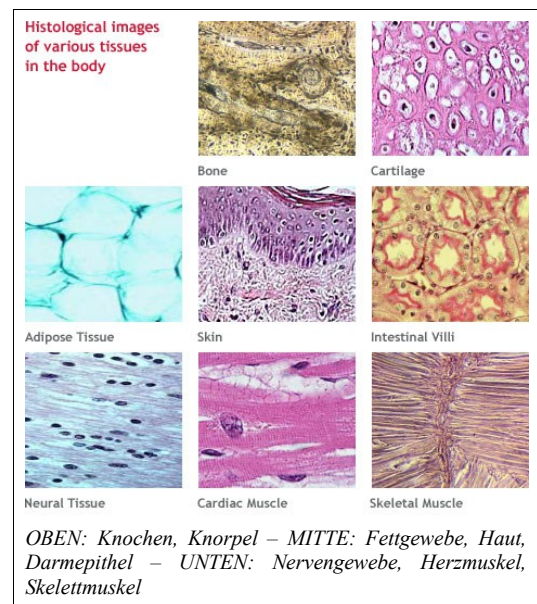
Der Einbau einer „falschen“ Aminosäure hat fatale Folgen, weil das so entstandene Protein „defekt“ ist, und deshalb seine **Form, Faltung und Funktion** gestört ist. Weil die Proteine aber so viele Aufgaben erledigen, wirkt sich diese Störung im Körper verheerend aus.

Aus den Monsanto-Studien war auch erkennbar, daß Glyphosat sich in allen möglichen Organen und Geweben ablagert. Dr. Samsel wollte das selbst untersuchen und fand solche Rückstände bei Schweinen, Rindern und Pferden. Bei Pferden (mit Hufkrankheiten) fand er defektes, in seiner Struktur deformiertes Keratin in den Hufen, das Glyphosat enthielt. Er konnte Glyphosat auch in ihrem Blut, ihrem Urin und im Pferdemist nachweisen. Wenn die Pferde (und auch Rinder und Schweine) weiterhin Glyphosat-haltiges Futter erhalten, werden sie immer größere Gesundheitsprobleme bekommen, vor allem chronische und degenerative Krankheiten.

Das kleine Glyphosat-Molekül kann sich also dort einschleichen, wo es nicht hingehört. Es bindet sich an Strukturproteine (die Material aufbauen wie z.B. Knochen oder Haut) und an Enzyme, vor allem die Verdauungsenzyme. **Das zieht eine Kaskade von weiteren Stoffwechsel-Störungen nach sich, die das gesamte biologische Steuer- u. Regelungssystem unterminieren. (Mit fatalen Folgen – siehe weiter unten – Auto-Immun-Krankheiten).**

Am Beispiel von Kollagen kann man veranschaulichen, wie sich dieser Störeffekt auswirkt: Im Kollagen ist sehr viel Glycin enthalten (25-30%). Kollagen ist ein wichtiges Material für unsere Knochen, Knorpel, unsere Gelenke, Sehnen, unsere Haut und Netzhaut, unsere Blutgefäße, Bandscheiben und Zähne (Dentin). Das Kollagen (und andere Proteine) können also verschiedene Strukturen bilden, je nachdem wofür es gebraucht wird (siehe Bild). Wird die „falsche“ Aminosäure eingebaut, ist die Funktion aber nicht mehr gewährleistet. Das Kollagen ist minderwertig und kann seine Aufgaben nicht mehr erfüllen, deshalb kommt es zu Erkrankungen an den verschiedensten Stellen im Körper. Unsere Zellen sind eingebettet in die [ECM](#) (Extra-zelluläre-Matrix). Das ist ein Komplex aus Proteinen und Kohlehydraten, der von den Zellen gesteuert wird. Dazu gehören:

- Strukturproteine: Kollagen, Elastin, Fibrillin
- Spezielle (Glyko-) Proteine: Laminin, Fibronectin
- [Proteoglykane](#): Hyaluran, Chondroitin, Dermatan, Keratin 1 u. 2, Heparin, Heparan

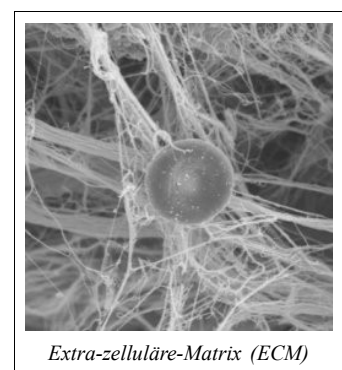


Die ECM erfüllt folgende, wichtige [Aufgaben](#):

- Stütz-Gerüst und Verankerung für Zellen
- **Steuerung des dynamischen Zellverhaltens** ([Differenzierung](#), Anhaftung, Bewegung, Polarität)
- Mechanische Unterstützung für Gewebe und Organe
- Regulierung > **Zellwachstum**, Heilungsprozesse, Festlegung und Erhaltung der Struktur)
- Ort für aktiven Austausch verschiedener Metaboliten, Ionen und von Wasser

Das geniale („göttliche“) an biologischen Systemen ist, daß hier ein komplexes, dynamisches Netzwerk vorliegt, das sich selbst reguliert. Man muß sich die Dimension einmal vorstellen: ca. 100 Milliarden Körperzellen (Mensch), etwa 10x soviel Mikroben und tausende Proteine die miteinander kommunizieren und in Wechselwirkungs-Kaskaden eine Selbstorganisation herbeiführen. Dieses beeindruckende Meß-, Steuer- und Regelsystem bewirkt also, daß tausende, wichtige Parameter nicht aus dem Gleichgewicht geraten, „Feinde“ bekämpft werden und immer genug Energie verfügbar ist. Das nennt man [Homöostase](#). Leider hat der Mensch im Industriezeitalter tausende Stoffe (und bestimmte EM-Wellen) produziert, die dieses System massiv stören.

Die ECM spielt eine wichtige Rolle für die Regulierung der Homöostase und ist somit auch für eine gesunde Entwicklung und Erhaltung der verschiedenen Gewebe von zentraler Bedeutung. Wird diese Regulierung (z.B. durch Chemikalien) gestört, hat der [Krebs](#) leichtes Spiel, denn dann geraten alle diese biologischen Schlüssel-Prozesse aus den Fugen und die Bildung von Krebs und Metastasen wird gefördert. Die Krebszelle ist wirklich „außer Kontrolle“, weil die Kommunikation mit dem ECM gestört ist (und meistens genetische Schäden vorhanden sind).



Jede Substanz, die in der Lage ist, dieses komplexe Steuersystem systematisch zu unterminieren, ist daher extrem gefährlich für unsere Gesundheit und für alle biologischen Systeme.

Was hat Dr. Samsel noch herausgefunden?

Um seine Theorie (Einlagerung von Glyphosat statt Glycin in Proteine) zu testen, untersuchte er Gewebe von Tieren, in denen viel Kollagen enthalten ist. Z.B. [Gelatine](#) von Schweinen und Rindern. Ergebnis: **In allen Proben konnte er Glyphosat nachweisen.** Die gefundenen Mengen erscheinen winzig, doch Dr. Samel erklärt, daß in **1 Mikrogramm Glyphosat** mehr als **3,5 Billionen Moleküle** enthalten sind und jedes davon trägt zum biologischen Chaos bei.¹ Glyphosat ist also eine Substanz, die **auf molekularer Ebene biologisches Chaos** auslöst, **weil das Steuersystem selbst aus den Fugen gerät.** Es behindert massiv die Funktion

- von Proteinen, Peptiden und Enzymen
- von Hormonen (z.B. Testosteron) Neurotransmittern (z.B. Serotonin)
- des [Mikrobioms](#): nützliche Bakterien, die mit uns (vor allem im Darm) in Symbiose leben; Folge:
- Vitamine können nicht mehr ausreichend produziert werden > notwendig als Koenzyme)
- Aminosäuren können nicht mehr produziert werden (Phe, Tyr, Trp, Met)
- Eiweiß, Fett und Kohlehydrate können nicht mehr richtig verdaut werden > Dysbiose im Darm
- Folge: negative Reaktionen des Immun- und Nervensystems >>> Auto-Immun-Krankheiten
- Zerstörung von Hormon-Drüsen und Organen

DIE GLUTEN-STORY

Am Beispiel der rasanten Zunahme der [Zöliakie](#) kann man auch demonstrieren, was hier passiert. Das Gluten (Klebereiweiß in Getreide, z.B. Weizen) löst Entzündungen der Darmschleimhaut aus, deshalb müssen die Betroffenen auf Gluten-freie Nahrung achten, wird ihnen gesagt. Das Immunsystem spielt wieder einmal „verrückt“.

Doch warum immer mehr Menschen nach mehr als 10.000 Jahren Getreide-Anbau plötzlich gegen dieses Protein „allergisch“ werden, das ist die große Frage.

Auch hier liefern die Erkenntnisse von Dr. Samsel eine plausible Erklärung: Damit wir unsere Nahrung verwerten können, muß sie in kleinere Moleküle zerlegt werden. Das erledigen die **Verdauungsenzyme in Kooperation mit den Darmbakterien.** Hier richtet Glyphosat mehrfachen Schaden an: Durch

- Bindung an Verdauungs-Enzyme (z.B. Trypsin und Lipase)
- Bindung an Metalle, die als Co-Enzyme notwendig sind (z.B. Mangan)
- Angriff auf nützliche Darmbakterien (Glyphosat ist ein Antibiotikum), die unverzichtbar sind
- Bindung an Enzyme, die Entgiftungsfunktion haben (z.B. CYP 450)

Das Getreide kann also nicht verdaut werden und wird zum Problem. Das Protein wird als „fremd“ eingestuft und vom Immunsystem bekämpft. Die Folge: Entzündungen im Darm.

Da Glyphosat in entscheidende, biologische Regelprozesse eingreift (s. Liste oben), ist die Störwirkung auf das System enorm und der Schaden wird immer größer, wenn die Verwendung solcher Substanzen nicht gestoppt wird. Ein erschreckendes Beispiel für die verheerenden Gesundheitsschäden, die Glyphosat (Roundup) anrichtet, ist eine [Epidemie chronischer Nierenerkrankungen](#) bei Landarbeitern in Sri Lanka (Reisfelder) und in Lateinamerika (Zuckerrohr). Pro Monat (!) wurden in den betroffenen Provinzen Sri Lankas mehr als 1000 Landarbeiter in Krankenhäuser gebracht. Wir sprechen hier u.a. von 20-jährigen Männern, deren Nieren nicht mehr funktionieren (!). Glyphosat zeigt auch hier, daß es nicht nur selbst schädlich ist, sondern **die Giftigkeit anderer Stoffe erhöht**: In diesem Fall bindet es an das giftige Arsen und verhindert u.a. durch die Blockade des Enzyms GST (bzw. von Gluthation) die **Entgiftungsfunktion** der Leber. Deshalb sammelt sich das Arsen in den Nieren an und führt zu chronischen Nierenleiden und schließlich Nierenversagen.



¹ **Anmerkung:** In der Toxikologie/Medizin herrscht häufig der Irrglaube, der linearen Dosis-Wirkung-Beziehung. Soll heißen: je mehr, desto mehr – oder – je höher die Dosis, desto größer der Schaden. Leider trifft das bei Glyphosat nicht zu. Die „dose-response“ Beziehung ist nicht linear, sondern **invers**: bei kleineren Dosen treten (im Verhältnis) mehr Schäden auf, als bei größeren. Und: es gibt letztlich keine unschädliche „Dosis“, weil es zu einer Bioakkumulation kommt.

In der Studie lernen wir auch, daß sich **Glyphosat im Grundwasser anreichert (!)**. In Katalonien wurden in 41% der Grundwasser-Proben Glyphosat gefunden, wo intensive Landwirtschaft betrieben wurde. Es zeigte sich außerdem, daß nur die freie Form von Glyphosat in Analysen nachgewiesen werden kann, das bedeutet die **Werte sind in Wahrheit noch viel höher** (besonders im Grundwasser, abhängig vom pH-Wert). **In den USA wurde in 75% von Luft- und Wasserproben Glyphosat nachgewiesen.** (Auch in Deutschland nimmt die Bio-Akkumulation von Glyphosat bei Tieren und Menschen zu – siehe die [Studien](#) von Monika Krüger u.a. in Leipzig)

Research Article

Open Access

Detection of Glyphosate Residues in Animals and Humans

Monika Krüger¹, Philipp Schledorn¹, Wieland Schrödl¹, Hans-Wolfgang Hoppe², Walburga Lutz³ and Awad A. Shehata^{1,4*}

¹Institute of Bacteriology and Mycology of Veterinary Faculty, University of Leipzig, Germany

²Medizinisches Labor Bremen Haferwende 12, 28357 Bremen, Germany

³Wildlife Research Institute, Bonn, Germany

⁴Avian and Rabbit Diseases Department, Faculty of Veterinary Medicine, Sadat City University, Egypt

Abstract

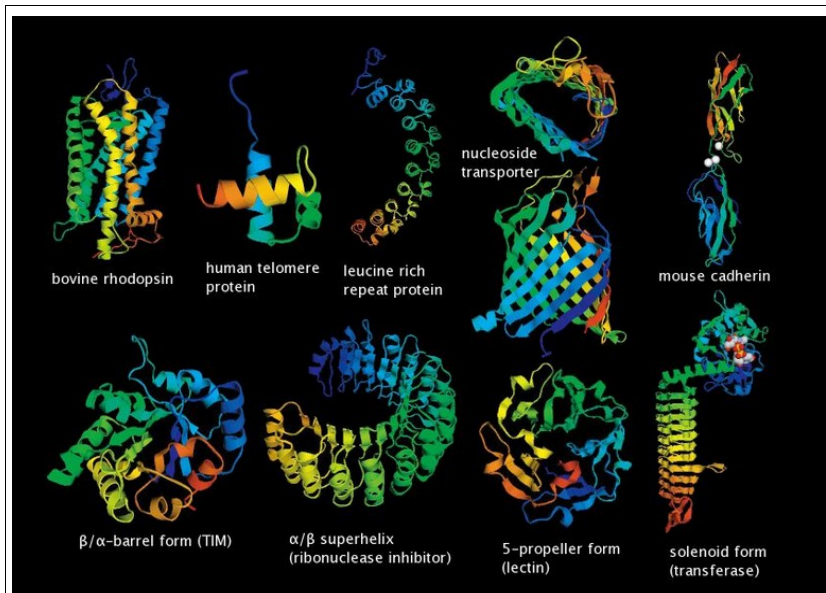
In the present study glyphosate residues were tested in urine and different organs of dairy cows as well as in urine of hares, rabbits and humans using ELISA and Gas Chromatography-Mass Spectroscopy (GC-MS). The correlation coefficients between ELISA and GC-MS were 0.96, 0.87, 0.97 and 0.96 for cattle, human, and rabbit urine and organs, respectively. The recovery rate of glyphosate in spiked meat using ELISA was 91%. Glyphosate excretion in German dairy cows was significantly lower than Danish cows. Cows kept in genetically modified free area had significantly lower glyphosate concentrations in urine than conventional husbandry cows. Also glyphosate was detected in different organs of slaughtered cows as intestine, liver, muscles, spleen and kidney. Fattening rabbits showed significantly higher glyphosate residues in urine than hares. Moreover, glyphosate was significantly higher in urine of humans with conventional feeding. Furthermore, chronically ill humans showed significantly higher glyphosate residues in urine than healthy population. The presence of glyphosate residues in both humans and animals could have the entire population towards numerous health hazards, studying the impact of glyphosate residues on health is warranted and the global regulations for the use of glyphosate may have to be re-evaluated.

DAS IMMUNSYSTEM „DREHT DURCH“ ?

In den letzten 30-40 Jahren gab es in den Industrieländern eine erhebliche [Zunahme](#) der sogenannten „[Auto-Immun-Krankheiten](#)“ (AIK) auch bei [Kindern](#) (ein Alarmsignal erster Ordnung). Wer dazu recherchiert, wird feststellen, daß man die Ursachen dafür nicht kennt, aber sich auf die „üblichen Verdächtigen“ konzentriert: Viren, Bakterien und – natürlich – „defekte“ Gene. Wodurch Gene (u.a. biologische Regulative) aber „defekt“ werden, wird dann nicht näher erläutert.

Umso skandalöser ist es, wenn Stoffe wie Pestizide (die häufig genotoxisch und mutagen sind) in diesem Zusammenhang nie genannt werden.

Die Umweltmedizin führt nicht zufällig ein Aschenputtel-Dasein (zu wenig Forschungsgelder, zu wenig Beachtung in den Medien), während Milliarden in die „Gentechnik“ gesteckt werden. Die Leute sollen von einer High-Tech-Therapie träumen und nicht über die Ursachen nachdenken. „Fehlerhafte Immunabwehr“ wird auch gerne als Erklärung für AIK hergenommen. Doch hier kommt die These von Dr. Samsel ins Spiel: Das Immunsystem ist demnach nicht „zu aggressiv“, sondern es reagiert auf körpereigene Proteine, die durch Umweltgifte defekt sind (wegen ihrer geänderten [Tertiärstruktur](#) als „fremd“ angesehen) und deshalb angegriffen werden.



Beispiele für verschiedene tertiäre Protein-Strukturen

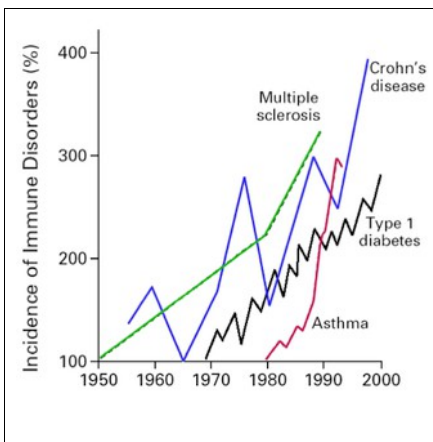
KNUT – ein Opfer von Glyphosat?

Auch der knuddelige Eisbär „Knut“ wurde ein Opfer dieser Krankheiten und starb einen makabren Tod (epileptischer Anfall). Aus einem Presse-Artikel dazu:

„Nach der Autopsie war schnell klar: Der Bär hatte eine **Hirnentzündung**. Allerdings fanden die Forscher weder Viren oder Bakterien im Gewebe. Daher blieb unklar, was die Entzündung ausgelöst hatte. Nun haben Forscher das Rätsel gelöst: Demnach hat Knuts **Immunsystem die Zellen in seinem Gehirn angegriffen**, [berichten sie im Fachmagazin „Scientific Reports“](#). Anti-NMDA-Rezeptor-Enzephalitis heißt die Krankheit, bei der das Immunsystem **Antikörper gegen den Rezeptor NMDA** in den Zellmembranen der Nervenzellen bildet. „Das Abwehrsystem des Körpers schießt gewissermaßen über das eigene Ziel hinaus“, erklärt Harald Prüb vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Berlin. (Quelle: [Spiegel](#))



Welches Futter hat Knut bekommen? Das wäre sehr interessant zu erfahren. Auch seine Symptome kann man mit Dr. Samsels Erkenntnissen (hier vereinfacht) erklären: Durch Bindung von Mangan (als Co-Faktor) und Hemmung des Enzyms **Glutaminsynthase** wird das [Glutamat](#) (im Gehirn) nicht in seine harmlose Transport-Form umgewandelt (von den Microglia zu den Neuronen), sammelt sich an und wird daher neurotoxisch (der NMDA-Rezeptor wird überreizt).



Schließlich wird das Immunsystem alarmiert und bildet Anti-Körper gegen den „fremdartigen“ Rezeptor (der auch ein Protein ist). Dann kommt es zu chronischen Entzündungen im Gehirn, die als „Auto-Immun-Krankheit“ bezeichnet werden. Obwohl immer mehr Menschen von (unheilbaren) AIK betroffen sind, werden wenig Forschungsgelder für entsprechende epidemiologische Studien zur Verfügung gestellt. In einer der wenigen, öffentlich zugänglichen [Untersuchungen](#), wurden die Daten aus 30 vorhandenen Studien der letzten 30 Jahre analysiert und daraus die jährliche Zunahme der AIK (sortiert nach den Ländern) berechnet. Ergebnis:

Pro Jahr nahmen die **Neuerkrankungen** um **19,1%** zu und die **Prävalenz** um **12,5%**.

Das ist ein Wahnsinn und entlarvt jene, die uns immer darauf hinweisen, daß „wir länger leben“ und demnach die Umweltvergiftung (sprich: von Natur und Mensch) nicht schlimm sein könne. Für die verschiedenen Krankheitsgruppen ergab sich eine hoch signifikante Veränderung zwischen den alten und neuen Häufigkeiten:

Rheumatisch: + 7,1% Hormonstörungen: + 6,3% Verdauungssystem: + 6,2% Nervensystem: + 3,7%

Der „Spitzenreiter“ bei den AIK (größter Zuwachs an Erkrankungen) waren die Zöliakie, Typ 1 Diabetes und eine unheimliche neuromotorische Krankheit namens [myasthenia gravis](#). Im Westen und Norden nehmen die AIK schneller zu als im Süden und Osten (was niemand überrascht).

Die „gefährlichsten“ Länder für AIK (stärkste Zunahme) sind demnach:

1. Israel (12,9%)
2. Niederlande (10%)
3. USA (8,8%)
4. Schweden (8,4%)
5. Großbritannien (7,8%)

In diesen Ländern nahmen die rheumatischen, endokrinologischen (das Hormonsystem) und das Verdauungssystem betreffenden AIK (chronisch entzündliche Darmerkrankungen) am meisten zu. Die Autoren stellen fest, daß die stetige Zunahme der Häufigkeit von AIK parallel mit der Zunahme von allergischen Erkrankungen und Krebs verläuft. Dazu gehören **Multiple Sklerose, Typ 1 Diabetes, Zöliakie, IBD (Morbus Crohn), SLE, [PBC](#), Hepatitis und rheumatische Erkrankungen (RA)**.

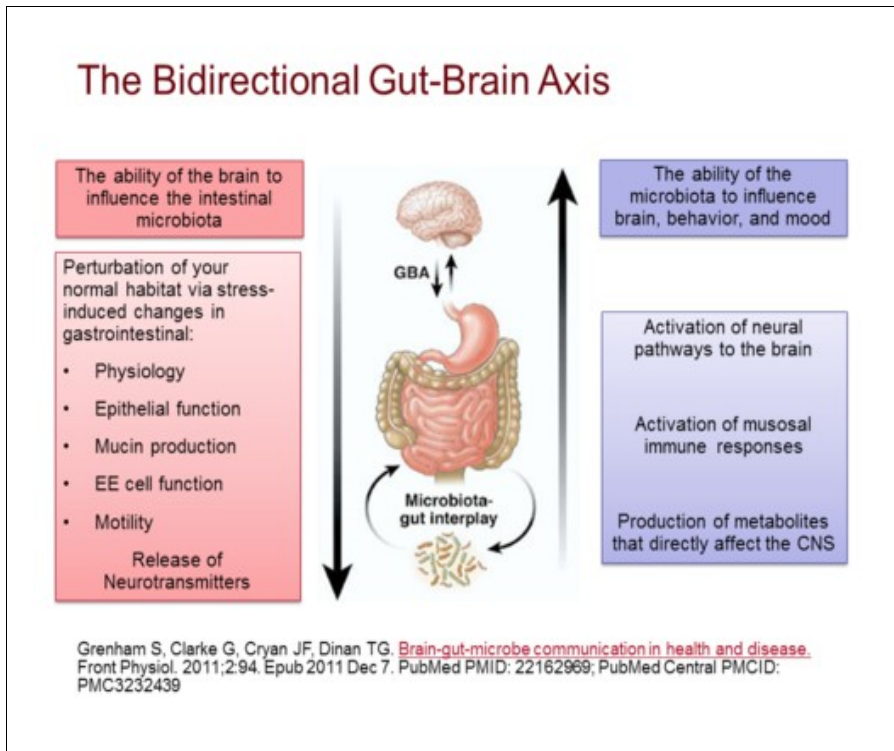
Der Schlüsselsatz in der Zusammenfassung lautet:

Diese Beobachtungen deuten darauf hin, daß der Einfluß von Umweltfaktoren viel stärker ist als der genetischer Faktoren.

Doch diese Einsicht ist politisch nicht erwünscht, denn dann müßte man den Leuten sagen,

- daß diese ganzen, schrecklichen Krankheiten bei immer mehr Menschen (die chronisch, und unheilbar sind) der Preis für das Primat des kapitalistischen Profitprinzips ist
- daß die Umsätze von Chemiefirmen wichtiger sind als die Gesundheit tausender Menschen
- daß damit der **moralische Bankrott unseres politischen Systems** offenbar wird

EVERTHING IS CONNECTED



Hervorheben muß man noch, daß diese **chronisch- entzündlichen Vorgänge im Darm** (und damit die Zerstörung der Symbiose mit den wichtigen Darmbakterien) auch dort Folgen haben, wo man es nicht vermutet: **im Gehirn**. (Das mußte wohl auch „Knut“ leidvoll erfahren...). Zwischen den Darmbakterien, den Immun- und den Gehirnzellen findet ein regelrechter „Dialog“ statt, das zeigen jüngste Forschungsergebnisse. Besonders für **Kinder** hat daher ein Dysbiose im Darm verheerende Folgen: Während des „Erwachsenwerdens“ durchläuft das Gehirn eine spezielle Entwicklungsphase, die für Optimierung neuronaler Prozesse und Strukturen sehr wichtig ist. Und es sind **die Darmbakterien** die dabei eine entscheidende Rolle spielen z.B. bei der Regulierung des Myelins, das eine Isolierung (schützende Membran)

für Nervenfasern bildet, damit die Leitung von Nervenimpulsen optimiert wird. Ohne Myelin kann das Gehirn nicht normal funktionieren. Die Microglia (Immun-Fresszellen im Zentralnervensystem, aber auch biologische Steuerelemente) werden ebenfalls von den Darmbakterien beeinflusst. (Die furchtbare Krankheit ALS kann auch durch die schädlichen Effekte von Glyphosat erklärt werden, was aber andere Faktoren nicht ausschließt)

Glyphosat wurde bei der Zulassung als „harmlos“ eingestuft, weil es **den Shikimisäure-Weg blockiert** und **dieser bei Tieren und Menschen nicht vorhanden ist**. Bei Pflanzen und Bakterien aber schon. Alles paletti, oder? Wie ich schon in früheren Artikeln erklärt habe, zeigt sich hier die Kurzsichtigkeit und **Dummheit** unserer Politik und „Wissenschaft“:

In unserem Körper leben hunderte Milliarden von Bakterien in einer symbiotischen Beziehung mit uns, d.h. wir brauchen sie dringend zur Erledigung vieler biologischer Aufgaben. Wer diese Bakterien angreift, greift damit unsere Gesundheit an. In der Biologie ist alles miteinander vernetzt. Alles was wir der Natur (anderen Lebewesen) antun, kommt als „Bumerang“ früher oder später zu uns zurück.

Diese Erkenntnis und die Tatsache, daß Darmbakterien an der Steuerung neuronaler Prozesse beteiligt sind, sollte dazu führen, die **Pestizide** als **Biozide** zu erkennen und sofort zu verbieten. (**Autistische Kinder** haben alle **chronische Darmentzündungen**). Doch anstatt diese vom Menschen geschaffenen, krankmachenden Substanzen anzuprangern und als Ursache für diese Epidemie der Auto-Immun-Krankheiten zu erkennen, wird der Spieß umgedreht, wie man z.B. in diesem Artikel sehen kann. Daß Darmbakterien die Funktion des Gehirns beeinflussen können, sei „überraschend“, doch diese neuen Forschungsergebnisse legen nahe, daß man eines Tages die furchtbaren, degenerativen Myelin-Erkrankungen (wie ALS oder MS/Multiple Sklerose oder sogar psychiatrische Erkrankungen) „behandeln kann, in dem man die Zusammensetzung der Bakterien-Menagerie im Darm auf die eine oder andere Weise verändert“. Diese „Veränderung der mikrobiellen Menagerie im Darm“ durch den Menschen ist ja gerade das Problem!

Denn die profitorientierte, privatisierte „Wissenschaft“, die für Konzerne arbeitet, greift in Systeme ein, deren Komplexität (hoher Vernetzungsgrad) nicht einmal annähernd verstanden wird.

Die Biologie wird mechanistisch aufgefaßt (das Erbe von Descartes und der „Aufklärung“) und auf dieser unzulänglichen Basis wird dann fleißig „geforscht“ und manipuliert. Die Hybris äußert sich dann im Gentechnik-Hype und – der neueste Trend: „Designer – Bio-Moleküle“ (der Wahnsinn hat Methode...). Wie „irre“ und gefährlich das ist, weil der Mensch nicht systemisch denkt, kann man in den [Büchern](#) von **Frederic Vester** nachlesen

FAZIT:

- **Glyphosat ist ein synthetisches Horror-Molekül, das seit Jahren tonnenweise in der Natur ausgebracht wird, ohne daß die zerstörerischen Effekte auch nur annähernd erörtert bzw. verstanden wurden.**
 - **Die ganze „Zulassung“ (Risikobewertung) ist nicht nur politisch korrupt, sondern basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen, die schon längst überholt sind:**
 - **Toxikologische Studien sind viel zu kurz gegriffen, denn es ist nicht bloß die „Giftigkeit“ von Glyphosat um die es geht, sondern seine Fähigkeit, grundlegende biologische Steuerungssysteme so zu unterminieren, daß das Leben selbst gefährdet ist.**
 - **Es gibt keine „sicheren“ Grenzwerte für Glyphosat.**
 - **Es funktioniert auf molekularer Ebene, wird in biologische Systeme integriert und ist dort ein Fremdkörper, der alles durcheinander bringt. Die Proteine und das ECM können ihre Funktion nicht mehr erfüllen und werden selbst zum Problem. (> Auto-Immunkrankheiten)**
 - **Durch negative Synergieeffekte wird das Gewebe von Organen und Drüsen schrittweise zerstört.**
-

Welche Krankheiten (die parallel mit der steigenden Anwendung von Glyphosat zugenommen haben) werden damit in Verbindung gebracht?

- Alzheimer, ALS, MS, Autismus, Parkinson (degenerative bzw. Auto-Immun-Erkrankungen des Nervensystems)
- Diabetes, Zöliakie (Gluten-Intoleranz), Lebererkrankungen, chronische Nierenerkrankungen (CKD)
- Degenerative Gelenkerkrankungen (Rheuma, RA)
- Lungenkrankheiten (COPD)
- Hauterkrankungen (Skleroderma, Hautkrebs)
- Krankheiten, die durch Vitamin-B Mangel begünstigt werden
- Krebs (DNA-Schäden)

Alle Pestizide müssen verboten werden, die Landwirtschaft muß aus dem globalen, wahnsinnigen Profit- u. Konkurrenz-Regime ausgegliedert werden, bevor es zu spät ist. Die neuerliche Zulassung von Glyphosat wäre ein monströses Verbrechen gegen die Natur und das Leben an sich.

Quelle:

<https://medienschafe.wordpress.com/2017/09/07/glyphosat-alarmstufe-rot/>

ANHANG:

THEMA IMPFEN

Dr. Samsel untersuchte auch Impfstoffe, weil er wissen wollte, ob dort auch Glyphosat zu finden sei. Tierische Proteine werden auch für die Züchtung von Impfstoffen eingesetzt (z.B. Eier oder Gelatine). Die Gelatine wiederum wird aus Knochen gewonnen, wo sich Glyphosat (laut Monsanto-Studien) besonders gerne ansammelt.

LAB #2 RUN #	VACCINE	CONTAMINATION Glyphosate (ppb)	TYPE
MERCK	ZOSTAVAX	0.42	Shingles Exp. 2017JUN01
MERCK	MMR-II	2.90	Measles, mumps and Rubella Exp. SEP2017
MERCK	VARIVAX	0.41	Varicella, chicken pox Exp. 08FEB2018
MERCK	PNEUMOVAX 23	ND	Pneumococcal 18 Exp. MAY2017
MERCK	PROQUAD	0.43	Measles, mumps rubella, varicella Exp. Sept 12,2017
GLAXO SMITH KLINE	B ENERGIX-B	0.33	Hepatitis B recombinant Exp. 06/01/18
Limit of detection in vaccines 0.15 ppb		ND Not Detected	

Ergebnis: **In fast allen Impfstoffen wurde Glyphosat nachgewiesen**, was die Debatte um die Schädlichkeit noch weiter anheizen dürfte. (Bild: ein Teil der Resultate) **Wer prüft, ob diese Rückstände auch in Europa vorhanden sind?** Hier [der Link](#) (Präsentation) zu seinen Ergebnissen;

Wissenschaftliche Artikel von Dr. Samsel (mit Dr. Stephanie Seneff) gibt es [hier](#), [hier](#) und [hier](#). Die neueste Publikation (speziell über Glyphosat und die Auto-Immun-Effekte auf das Nervensystem) kann man [hier](#) lesen.

und zum Schluß ... (wichtig für alle, die Haustiere haben ...)

Das Märchen von den „Spontanen“ Tumoren

Zu den Fütterungs-Studien, die für die Zulassung von Glyphosat (u.a. Substanzen) eingereicht werden, muß man folgendes wissen: Es gibt mindestens 3 Gruppen (z.B. jeweils 10 Mäuse) von Versuchstieren: jeweils eine Gruppe erhält eine niedrige, eine mittlere und eine hohe Dosis (täglich). Die „Kontrollgruppe“ bekommt normales Futter, **ohne** zugesetztes Glyphosat. Nach Ende der Laufzeit werden die Tiere getötet und die Organe untersucht. Die Häufigkeit von pathologischen Veränderungen im Gewebe wird dann in jeder Gruppe festgestellt und miteinander verglichen.

Wenn z.B. bei 8 von 10 Mäusen in einer Gruppe krankhafte Veränderungen erzeugt wurden, aber in der Kontrollgruppe bei 7 von 10 Mäusen die gleichen Veränderungen auftraten, kann man sagen, daß der getestete Stoff nicht besonders giftig sein kann, weil die Unterschiede so minimal sind (in der Wissenschaft „nicht statistisch relevant“). Manchmal hat die „Kontrollgruppe“ sogar höhere Raten, das kommt natürlich sehr gelegen ...

Als Dr. Samsel die Monsanto-Studien analysierte, wunderte er sich, daß in den „Kontrollgruppen“ so häufig „spontane Tumore“ auftraten:

- 13-70% der Versuchstiere der historischen „Kontrollgruppe“ zeigen „spontane Tumore“ der Brust und
- 26-93% der Hypophyse.
- Das sind sehr hohe Werte und ein „spontaner Tumor“ muß auch eine Ursache haben.

War im Futter dieser Tiere etwas enthalten, das die Krebsentstehung fördert?

Eine Untersuchung zeigte, daß in **neun von 13 Futter-Proben Glyphosat-Rückstände** gefunden wurden.

Die „genetischen Defekte“ mit denen solche „spontanen Mutationen“ oft erklärt werden, könnten sich also bei genauerer Analyse als Folgen genotoxischer bzw. die Homöostase verändernder Chemikalien herausstellen. Damit wäre aber die Aussagekraft der Tumor-Häufigkeit in der „Kontrollgruppe“ schwer erschüttert.

Samsel machte sich ans Werk und untersuchte (mit HPLC) das **Trocken-Futter für Labor- und Haustiere (Katzen und Hunde)** auf G bzw. dessen Abbauprodukt AMPA.

Popular Dog and Cat Foods That Contain Glyphosate Analyzed Using HPLC -Samsel 2015



Cat Food	Glyphosate (mg/kg)	AMPA (mg/kg)
Purina Cat Chow Complete Dry	0.102	0.12
Friskies Indoor Delights Cat Food Dry	0.079	0.11
9 Lives Indoor Complete Cat Food Dry	0.14	0.12
Rachael Ray Zero Grain Whitefish and Potato Recipe Cat Food Dry	0.022	Trace (< 0.02)
Dog Food		
Purina Dog Chow Complete Dry	0.098	0.076
Kibbles 'n Bits Chef's Choice American Grill Dog Food Dry	0.3	0.24
Iams Proactive Health Small and Toy Breed Dog Food Dry	0.065	Trace (< 0.02)
Rachael Ray Nutrish Real Beef and Rice Recipe Dog Food	0.14	0.14
Purina Beyond Simply 9 White Meat Chicken & Whole Barley Recipe Dog Food Dry	0.047	0.031

Ergebnis:

In allen Proben wurde Glyphosat bzw. AMPA gefunden und – was auch bemerkenswert ist- **keine Folsäure (Vitamin B9)**. Samsel erwähnt in diesem Zusammenhang, daß in den USA bei Hunden und Katzen (älter als 10 Jahre) mittlerweile **Krebs mit Abstand die häufigste Todesursache** ist. *Wer Hunde- oder Katzenfreund ist, bitte kein Trockenfutter geben und am besten nur Bio-Fleisch füttern. (Wir hatten auch schon eine Katze mit epileptischen Anfällen, die eingeschläfert werden mußte Sie war sechs Jahre alt)* Folsäure-Mangel löst **DNA-Schäden** aus (Einzel- u. Doppelstrangbrüche) Dieses Vitamin wird in Symbiose mit Darm-Bakterien (Lactobacillus und Bifidus) erzeugt. Da Glyphosat aber die Bakterien angreift, kommt es zu Vitamin-Mangel. Dieser wiederum führt zu weiteren Stoffwechsel-Problemen, da bestimmte Vitamine als Co-Enzyme wirken: fehlen sie, können die Enzyme nicht ihre Funktion erfüllen. Das wiederum beeinträchtigt die DNA-Biosynthese und die Reparatur des Genoms. **Mangel an Folsäure erhöht das Risiko an Darmkrebs zu erkranken.** Auch für andere Krebsarten (Brust, Eierstock, Bauchspeicheldrüse, Gehirn, Lunge und Gebärmutterhals ist ein B9-Mangel relevant. Während der Schwangerschaft erhöht Folsäuremangel das Risiko für schwere Mißbildungen des Kindes (spina bifida, anencephaly).

DIE KRANK-WIRTSCHAFT

Weltweit wurden 2016 Pestizide für 120 Milliarden Dollar verkauft. Glyphosat alleine bringt etwa 6 Milliarden jährlich ein. (Tendenz steigend). **Wieviele Menschen müssen dafür noch chronisch krank werden und früher sterben?**

Quelle: ebd.